

Museen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RHEINFELDEN: FESTWOCHE FÜR KIRCHENMUSIK

In gutnachbarlicher Verbindung über die Landesgrenze veranstalten Badisch- und Schweizerisch-Rheinfelden vom 20. bis 29. Oktober die 3. Festliche Woche für Kirchenmusik, ein Gemeinschaftswerk nicht nur in geographischer, sondern auch in konfessioneller Beziehung. Denn als Veranstalter haben sich 1968 die evangelische und die katholische Kirchengemeinde jenseits, die reformierte, christkatholische und römisch-katholische diesseits des Rheins mit der Kulturkommission Rheinfelden-Schweiz und dem Volksbildungswerk Rheinfelden-Baden zusammengeschlossen, um in ökumenischem Zusammenwirken im Sinne eines kulturellen Austausches in zweijährigem Turnus kirchenmusikalische Wochen von jeweils sechs Konzerten durchzuführen. Dabei soll auch die profane Musik in angemessener Weise berücksichtigt werden. Die diesjährige Festwoche steht unter dem Thema «Klassik – Romantik – Moderne». In der badischen Nachbarstadt sind zur Eröffnung ein klassisch-romantisches Orchesterkonzert des Kammerorchesters «Camerata Rhenania» (20. Oktober), dann ein Abend «Musica sacra nova» (25. Oktober) mit Werken von Heilmann, Martin, Sutermeister und Klaus Huber und zum Abschluss (29. Oktober) die Aufführung von Haydns Oratorium «Die Schöpfung» durch den vereinigten Chor der Kirchenmusikwoche mit Solisten und dem Radio-Sinfonieorchester Basel unter der Leitung des Kantors Rolf Haas, des Initiators dieser ganzen Institution, vorgesehen. Ein Chor-Orgel-Konzert der Heidelberger Kantorei unter Erich Hübner mit dem Organisten Wolfgang Dallmann (22. Oktober) in der Martinskirche, ein Abend «Mannheimer Serenaden» des Kurpfälzischen Kammerorchesters unter Wolfgang Hofmann mit der Sopranistin Charlotte Lehmann (24. Oktober) am Kurbrunnen und ein Orgelkonzert des Haarlemer Organisten Albert de Klerk (27. Oktober) in der St.-Josefs-Kirche bilden das Programm in Rheinfelden diesseits des Rheins. An neuerer Schweizer Musik sind Werke von Schoeck, Huber, Burkhard, Martin und Sutermeister vertreten.

EINE SCHWEIZERISCHE MILITÄRMUSIK-SHOW IN ZÜRICH

Der Verband schweizerischer Spiel-Unteroffiziere führt vom 20. bis 22. Oktober unter Mitwirkung des Spiels und der Tambouren der Infanterie-Rekrutenschule 206 Zürich, der Tambouren-Unteroffiziere sowie der Tambouren des Spiels der Infanterie-Rekrutenschule 203 Bern eine schweizerische Militärmusik-Show durch, als eine «Demonstration der Verbundenheit von Volk und Armee». 130 Mann wirken an dieser grossangelegten Show mit, die am Freitagabend (20. Oktober) auf dem Münsterhof in Zürich mit einem Konzert der verschiedenen Korps beginnt, dem sich ein Zapfenstreich durch die Bahnhofstrasse anschliesst. Ein Galaabend am Samstag im Kongresshaus zeigt in einem vierteiligen Programm Blasmusik- und Tambourenkunst in allen Spielarten. Den Schluss der Veranstaltung, in deren Rahmen der nach vierzigjähriger verdienstvoller Tätigkeit als Musikinstruktor zurücktretende Adjutant Fridolin Bünster ehrenvoll verabschiedet und sein Nachfolger Adjutant Werner Strassmann (St. Gallen) begrüsst wird, bildet am Sonntagvormittag eine Filmschau von in- und ausländischen Militärmusikkorps, umrahmt von Darbietungen der verstärkten Rekrutenspiele. Im Foyer des Kongresshauses ist überdies am 21. Oktober eine Ausstellung alter und neuer Militärmusikinstrumente und historischer Uniformen zu sehen, zu der auch das Landesmuseum Leihgaben beige-steuert hat.

MUSEEN

EINE ERGÖTZLICHE AUSSTELLUNG IN BASEL

Noch während das Schweizerische Turn- und Sportmuseum in der Skulpturenhalle an der Mittleren Strasse 17 in Basel zusammen mit dem Antikenmuseum seine Gemeinschaftsausstellung «Griechische Spiele» präsentiert (bis 12. November), hat es bereits eine neue Schau bereitgestellt, die vom 21. Oktober bis 17. Dezember dem attraktiven Thema «Der Sport in der politischen Karikatur» gewidmet ist. Schon zu Anfang des letzten Jahrhunderts dienten in England, dem Mutterland des modernen Sports, sportliche Motive zur karikierenden Darstellung von Politikern: der englische Zeichner Thomas Rowlandson (Politiker in Boxtenu), James Gillray (Napoleon auf dem Prelltuch), später dann das englische Witzblatt «Punch» usw.; in Frankreich vor allem der geniale, einfallreiche Honoré Daumier. Mit der weltweiten Ausdehnung des Sportbetriebs eröffneten sich dem Karikaturisten unbegrenzte Möglichkeiten, in Bild und Vokabular die sportlichen Erscheinungen und Motive

satirisch, parodistisch und persiflierend auszuwerten. Politiker sind besonders exponierte und dankbare Objekte.

NEUES VOM KULTURZENTRUM IM VAL-DE-TRAVERS

Das im letzten Jahr eröffnete regionale Geschichts- und Kunstgewerbemuseum in Môtiers, dem Hauptort des Val-de-Travers, das bereits mit Konzerten, Theater, Film und Ausstellungen junger Künstler eine lebhaft Aktivität entfaltet, das die Werkstätte des letzten einheimischen, durch seine über hundert handwerklich gefertigten Neuenburger Pendülen berühmten Bauern-Uhrmachers Bernet rekonstruiert und diesen Sommer die Einrichtung der einstigen Käserei von Buttet gezeigt hat, wird in nächster Zeit um acht neue Ausstellungsräume bereichert werden. Sie sollen unter anderem der Spitzenmacherei, der Töpferei, der Sattlerei, der Fabrikation von kleinen Uhren sowie der Darstellung der Geschichte des Absinths im Val-de-Travers dienen. Die übrigen Räume bleiben der Geschichte der Region reserviert.

ST-MAURICE: SCHLOSS WIRD MILITÄRMUSEUM

Das vor der alten Rhonebrücke nördlich des Städtchens stehende Schloss von St-Maurice im untern Rhonetal, erstmals 1150 erwähnt und in seiner heutigen Gestalt aus dem Jahre 1523 stammend, wird gegenwärtig einer Restaurierung unterzogen. Der ehemalige Wohnsitz der Gouverneure wird mit Bundesmitteln zu einem Militärmuseum umgestaltet. Schweizer Waffen und Uniformen werden hier in drei Stockwerken zur Präsentation gelangen. Das oberste Stockwerk bleibt für Gemeindeversammlungen reserviert.

EINE ARCHÄOLOGISCHE AUSSTELLUNG IN FREIBURG

Im Zusammenhang mit der nun vor dem Abschluss stehenden zweiten Juragewässerkorrektion, dem grössten interkantonalen Bauunternehmen der letzten Jahre, wurde die archäologische Erforschung der durch den Aushub gefährdeten Gebiete systematisch und wissenschaftlich betrieben. Mit der Leitung dieser Forschung war die freiburgische Kantonsarchäologin Hanni Schwab vollamtlich betraut; finanziert wurden die Untersuchungen durch die fünf Juragewässerkantone (Bern, Solothurn, Neuenburg, Waadt und Freiburg) und den Bund. Im Verlauf von zehn Jahren konnten zahlreiche Fundstellen der Ur- und Frühgeschichte und des Mittelalters entdeckt und erforscht werden. Die Vergangenheit des Seengebietes erstreckt in einem ganz neuen Licht. Nicht eine seit Urzeiten unbewohnte Sumpflandschaft, wie man bisher annahm, bestand hier, sondern ein dicht besiedeltes und intensiv bewirtschaftetes Gebiet, das freilich wiederholt von verheerenden Hochwasserkatastrophen heimgesucht worden war. Eine grosse Zahl von Fundplätzen entlang der Broye und der Zihl wurden untersucht. Alle diese Fundstellen und ebenso die Ausbaggerung der Aare in Solothurn lieferten ein reiches Fundgut von über 10000 Nummern, das nun zum erstmalig mit Photos und Plänen als Gesamtschau im Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg vom 19. Oktober bis 19. November gezeigt wird. Nach Abschluss der wissenschaftlichen Auswertung wird das geborgene Material an die Museen der Ursprungskantone verteilt.

SCHLOSS BEI UTZENSTORF – EIN MUSEUM

Das Schloss Landshut bei Utzenstorf (auf der Strecke Solothurn-Bern) aus dem 16. Jahrhundert ist heute ein sehenswertes Museum. Es beherbergt eine Ausstellung über das Jagdwesen sowie eine über alte landwirtschaftliche Geräte. In den heimatkundlichen Räumen sind Trachten zu sehen; auch der Park kann besichtigt werden. Das Schloss ist bis Ende Oktober von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr (Ausnahme Montagvormittag) geöffnet. In Utzenstorf steht auch das Geburtshaus des Schweizer Dichters und Pfarrers Jeremias Gotthelf.

EINE KINDERBUCH-AUSSTELLUNG IN LAUSANNE

Das Musée des arts décoratifs der Stadt Lausanne eröffnet am 14. Oktober eine Ausstellung «Le livre d'images pour enfants à travers le monde», die bis zum 12. November dauert. Diese Schau ist in zwei Sektoren gegliedert: In dem einen werden die künstlerischen besten Kinderbücher aus aller Welt gezeigt; der zweite ist den sechs Kinderbuch-Illustratoren Tom Ungerer, Maurice Sendak, Walter Grieder, Etienne Delessert, Alain Le Foll und Eleonore Schmid reserviert. Hier wird die ganze Buchproduktion dieser Künstler präsentiert, die Originalzeichnungen zu den Büchern sowie Einführungstexte, in denen die Künstler sich selber vorstellen und davon erzählen, wie ihre Bücher entstehen. Eine lebendige Bereicherung erfährt diese Ausstellung durch Theaterspiel für die Kinder, ferner durch verschiedene Ateliers, in denen sich die Kinder produktiv, z.B. durch Herstellung von Kasperligestalten auf Anregung durch Bilderbuchfiguren usw., betätigen können.